

# „Was ich liebe, beschütze ich“



## Gelebte Nachhaltigkeit der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule, Berlin

**Yvonne Kirschke,  
Hendrick Schneider,  
Andreas Hanika**

**Die Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule ist eine Schule mit zwei Standorten.**

**Die Grundstufe befindet sich in Zehlendorf, im bürgerlichen Südwesten Berlins. In Lichterfelde, 7 km entfernt, liegt die Oberschule mit der Sekundarstufe I und II. Seit 2016 besteht die Gemeinschaftsschule und alle träumen von einem gemeinsamen Campus.**

### Grundstufe

Unsere ca. 420-köpfige Schüler\*innenschaft der Grundstufe sowie die ca. 500 Schüler\*innen aus den Sekundarstufen kommen aus bildungsnahen, interessierten und oft aktiven Elternhäusern, die sich auch politisch-gesellschaftlich engagieren.

Die Grundstufe arbeitet nach dem pädagogischen Konzept von Maria Montessori, somit lernen die Kinder in jahrgangsgemischten Klassen 1–3 und 4–6. Im Zentrum des Lernens steht die „Kosmische Erziehung“. Sie beinhaltet alle naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Themen, denen sich die anderen Fächer zuordnen. Ziel ist es, sich der eigenen Verantwortung bewusst zu werden und die Wechselwirkungen von Mensch und Natur zu verstehen, nach dem Motto: „Was ich liebe, beschütze ich“.

Mit der Fridays-for-Future-Bewegung, für die sich zahlreiche Familien einsetzen, rückten auch bei uns die Nachhaltigkeitsthemen noch stärker in den Fokus. Die Kinder widmen sich in ihren „Portfolios“ Umweltthemen wie dem Plastikproblem, beschäftigen sich mit der bedrohten Tierwelt oder recherchieren zu Greta Thunberg. Die Umweltprobleme drängen immer weiter ins Bewusstsein, doch ist dies allein nicht zufriedenstellend. Wir wollen ins Handeln kommen!

Und dann stießen wir auf das FREI-DAY-Projekt ([www.frei-day.org](http://www.frei-day.org)). Unsere Grundstufenleiterin Frau Strzelecki lud Margret Rasfeld von „Schule im Aufbruch“ ein. Ihr leidenschaftlicher Vortrag zur Klimakrise rüttelte viele von uns wach und von da an war die Idee geboren, dass wir das FREI-DAY-Konzept an unserer Schule etablieren wollen. Weitere Onlinefortbildungen mit Tobias Feitkenhauer zur Umsetzung des FREI-DAY-Konzepts folgten. Im Herbst 2021 waren drei Klassen und zehn Pädagoginnen mutig und organisierten die FREI-DAY-Kickoff-Veranstaltung. 75 Kinder aus einer 1/2/3-Klasse und aus zwei 4/5/6-Klassen trafen sich bei schönstem Herbstwetter und lernten sich und die 17 Nachhaltigkeitsziele kennen. Von der Begeisterung der Kinder und ihrem Tatendrang beflügelt, kam die Gruppe alle zwei Wochen für vier Stunden zusammen, um eigene Projektideen zu entwickeln. Die Winterzeit nutzten wir für Recherchen und

die Aneignung von Hintergrundwissen und machen uns nun im Frühling an die Umsetzung der Projekte. Durch die Projekte bekommen die Kinder Handlungsmöglichkeiten und das Gefühl: „Ich bin wichtig, ich kann etwas verändern“. Sie erfahren Selbstwirksamkeit.

Am 21. März 2022, dem Welttag des Baumes, nahmen wir an einem weltweiten Flashmob teil. Wir tanzten und sangen zu dem Lied „17 Ziele – Welt in Not“ von Tonii und leisteten unseren Beitrag, um auf die Nachhaltigkeitsziele aufmerksam zu machen.

Als wir Pädagog\*innen uns mit den Zielen intensiver auseinandersetzten, wurde uns bewusst, wie viele Ziele wir in unserem Schulalltag bereits leben.



**Ziel 16: „FRIEDEN, Gerechtigkeit, starke Institutionen“** ist wichtiger denn je und ein zentraler Bestandteil unseres Miteinanders. Jedes Schuljahr beginnt bei uns mit einer Achtsamkeitswoche „Ich achte auf mich, ich achte auf andere, ich achte auf meine Umgebung“.

Jeden Morgen treffen sich dann alle Kinder in der Turnhalle und begegnen sich auf verschiedenste Arten achtsam. In unseren wöchentlich stattfindenden Klassenräten thematisieren die Kinder selbstständig ihre Konflikte



te und sorgen so für ein friedvolles Miteinander. Das Schulsprecher\*innen-Team, bestehend aus je zwei Kindern der 1/2/3- sowie 4/5/6-Klassen, wird zu Beginn des Schuljahres von der gesamten Schüler\*innenschaft gewählt. Das Team leitet einmal im Monat das Anna-Kids-Parlament, bestehend aus allen Klassensprecher\*innen.

Hier werden aktuelle Probleme thematisiert, um ein friedvolles Miteinander zu ermöglichen. Ebenso engagieren sich die Kinder des Anna-Kids-Parlaments in eigenen Projekten, wie der Sauberkeit im Schulhaus oder einem insektenfreundlichen Schulgarten. Um Projekte zu finanzieren, nehmen wir an Mitmachaktionen teil, wie zum Beispiel „naturnahe, ökologische Umgestaltungen der Schulumgebung“ vom Deutschen Kinderhilfswerk.

An Weihnachten packt die gesamte Schulgemeinschaft Weihnachtspäckchen für die Berliner Stadtmission und besucht die Unterkunft am Hauptbahnhof. Seit diesem Schuljahr gibt es auch den SSD (Schul-Sanitätsdienst) an der Grundstufe. Kinder ab der 5. Jahrgangsstufe aus verschiedenen Klassen lieben sich an zwei Tagen ausbilden und sind seitdem in den Pausen und auf Schulfesten im Einsatz und übernehmen soziale Verantwortung.

Wir Kolleg\*innen nehmen an „Diversity-Fortbildungen“ teil und leben das Konzept der Geschlechtergleichheit. Dafür thematisieren wir Rollenbilder und bemühen uns sprachliches Vorbild zu sein, indem wir genderkonforme Sprache benutzen. Nach sechs Jahren an der Grundstufe wechseln zirka 60 % unser Schüler\*innen an unsere Oberstufe.

### Mittel- und Oberstufe

Auch an unserer Mittel- und Oberstufe ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung deutlich mehr als ein Einzelthema: Sie ist ein übergreifender Ansatz, der sich auch auf Lehr- und Lernmethoden auswirkt. Differenziertes, jahrgangs-, fächerübergreifendes Lernen, systemische Herangehensweisen und Partizipation der Schüler\*innen, all dies sind Merkmale von Lernprozessen, die eine Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule fördern. Aushängeschild dieser Form des Unterrichtens ist der themenzentrierte Unterricht („TZU“), der den fest gefügten Fächerkanon durchbricht und durch eine freie, eigenverantwortliche Arbeit mit einer Verknüpfung gesellschafts-, naturwissenschaftlicher und künstlerischer Inhalte geprägt ist. Der themenzentrierte Unterricht spiegelt die Wirklichkeit in unserem Schulalltag wider und ist eine Antwort auf die komplexen Anforderungen, denen wir uns alle

durch die Globalisierung der Lebensbereiche stellen müssen.

„Der Lehrer muss passiv werden, damit das Kind aktiv werden kann.“ Maria Montessori erhob diese Forderung vor 100 Jahren: Themenfelder wie Ernährungssicherung, Klimawandel, Energie, Mobilität, Migration, Menschenrechte, Ungleichheiten und Ressourcenknappheit werden von Lehrer\*innen initiiert und eingeführt, in wöchentlich 8–12 Unterrichtsstunden lernen die Schüler\*innen jedoch selbstbestimmt, ganzheitlich und, wann immer möglich, mit einer sinnstiftenden Ausrichtung an den 17 SDGs der Agenda 2030 (SDG = Sustainable Development Goal, *Anm. d. Red.*).

Vernetzter Unterricht erwartet unsere Schüler\*innen auch in der Oberstufe. In der Einführungsphase werden die Fächer Geschichte, Politikwissenschaften und Geografie in „Gesellschaftswissenschaften“ gebündelt. Die fachspezifischen Anforderungen werden stets mit passenden Inhalten („Meere“, „Kolonialismus“, „Klimawandel“) verknüpft.

Die „Studienzeit“ des 11. und 12. Jahrgangs bietet den Schüler\*innen die Gelegenheit, eine frei gewählte, problemorientierte und gesamtgesellschaftlich relevante Fragestellung an einem geeigneten (Lern-)Ort



## 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

### Kickoff-FREI-DAYS

### Klimakonferenz

### FFF-Demo mit AEGS-Banner

Fotos von li. nach re.  
Fotos: © AEGS



außerhalb der Schule zu beantworten und wissenschaftsprädeutisches Arbeiten zu erproben.

Am 14. Februar 2020 fand in der Aula unserer Schule eine große Klimakonferenz statt, die einen Auftakt bildete, um den Klimaschutz noch sichtbarer und öffentlichkeitswirksamer ins Schulleben einzubinden. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wurde durch Referent\*innen und Gäste von Greenpeace Deutschland, der Scientists for Future, des Berliner Senats und der Energieagentur ELAN gestützt. M. Power von Greenpeace Deutschland kam mit einer großartigen Nachricht zu uns: Die Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule kann als Pilotschule am globalen Projekt „Schools for Earth“ teilnehmen. Voller Euphorie und in dem Wissen, Teil eines besonderen Netzwerks zu werden, haben alle Teilnehmer\*innen der Konferenz für das Angebot gestimmt.

Am Ende eines intensiven und inspirierenden Programms war den Teilnehmer\*innen klar: Wir können und wollen etwas bewegen und wir müssen heute beginnen, die Welt zukunftsfähig zu machen. Im letzten Tagesordnungspunkt der Konferenz ging es genau um diese Frage und den Beitrag, den wir als Schulgemeinschaft leisten können. Ideen entstanden und wurden strukturiert. Die Ergeb-

nisse prägen in der Folge den Klimaschutz und die Bildung für nachhaltige Entwicklung an unserer Schule. Die Gründung der Klima- und der Garten-AG gestaltet den strukturellen Rahmen, regelmäßige Zusammenkünfte und das Entwickeln gemeinsamer Maßnahmen und Schritte sorgen für vielfältige Aktionen. „Good-Practice-Beispiele“ sind die Messung der Energieverbräuche des Schulgebäudes und der Mobilitätsbewegungen, die Einführung veganer Angebote der Schulmensa, die Prüfung einer Photovoltaikanlage auf dem Schuldach, ein klimakritischer Blick auf gewohnte Rituale wie den abgeholzten Weihnachtsbaum, biologische Vielfalt auf dem Schulhof und klimapolitische Diskussionen mit Gästen.

In unserer Schulgemeinschaft gibt es einen starken Wunsch, sich außerhalb des Schulumfeldes für eine nachhaltige Zukunft und den Klimaschutz einzusetzen. Dazu gehört auch eine regelmäßige Präsenz als Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule bei den Protesten der Fridays-for-Future-Bewegung.

Deutlich sicht- und hörbar sind unsere Schafe, die schon seit vielen Jahren auf dem Schulhof leben und ein nicht wegzudenkender Teil der Schulgemeinschaft und des Unterrichts sind. Die liebevolle Pflege erfolgt durch die Schaf- und

Garten-AG, der Schafmist wird als Naturdünger für das Urban-Gardening-Projekt genutzt: Ansätze einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft mitten auf dem Schulhof. Vorausblickend soll der Naturdünger auch ein Produkt der Schüler\*innenfirma sein.

Unsere Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung gipfelten 2021 in der Auszeichnung „Umweltschule in Europa / nachhaltige Europaschule“, die wir stolz entgegennahmen.

Der dynamische Start in eine nachhaltige Zukunft wurde durch die Pandemie ausgebremst, doch mit dem Frühling 2022 blüht auch der Klimaschutz an der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule wieder auf.

► <https://aegs.de>